

Montag, 29. April

Wir verlängern unsere Pause und hängen noch einen Tag an. Uns gefällt es hier und wir schätzen die Planungspause. Mit den Bikes fahren wir den Katzensprung nach Pylos. In Griechenland ist ja heute Ostermontag. Jetzt um kurz vor 12 Uhr sind Massen von Einheimischen unterwegs und bevölkern die Bars und Caffes. Junge, Alte, Familien, einfach alles was zwei Beine hat. Schon am Ostersonntag sah man das gleiche Bild. Am Ostersonntag waren die Tavernen nicht zur Hälfte belegt, da wurde überall in den Familien gefeiert. Wir sind an vielen Gärten vorbeigeradelt. Das Osterlamm drehte auf dem Grill und die Grossfamilien schwatzten, lachten und tanzten sogar.

Auf der Strasse nach Pylos herrscht heute recht viel Verkehr. Wir beschliessen nicht weiter zu fahren. Ein Mittagessen, Leute beobachten, eine offene Bäckerei suchen und finden und dann machen wir uns wieder auf den Heimweg. Den Rest des Tages geniessen wir mit Sonnen, Faulenzen, Lesen und Nichtstun.






Aussicht auf unserer Bike-Tour



Pylos

Stellplatzkosten	22 Euro inkl. V/E ohne Strom
------------------	------------------------------

Morgen	Mittag	Abend
		
10 C	21° C	18°C

Dienstag, 30. April

Es gibt noch viel zu entdecken in Griechenland also ziehen wir weiter. Bereits in Methoni stoppen wir zum ersten Mal. Die Burg und das Wasserschloss sind heute Dienstag geschlossen. Weiter geht's bis Finikouda – ein recht beliebter Ort bei Wohnmobilreisenden. Die beiden ortsnahen Campingplätze sind gut belegt, vor allem die vordersten Plätze.

So steuern wir Koroni an. Hier ist der Campingplatz eng und etwas düster. Mutig fahren wir Richtung Ortsmitte weiter und finden 100 Meter vor dem Fahrverbot für Womos einen Parkplatz für unseren Chnuschti mit (und das ist ganz wichtig) Wendemöglichkeit. Wir durchschlendern also auch diesen Ort und werfen von aussen einen Blick auf die Burg. Hier sind um die Mittagszeit wieder viele Leute unterwegs und sitzen in den Bars, Caffes und Tavernen.

Wir fahren weiter Richtung Kalamata, zweigen aber bei Agios spontan zur Marina ab, hier soll es eine Übernachtungsmöglichkeit geben. Ein stillgelegter Campingplatz an der Beach ist bereits mit 4 Womos bevölkert und wir stellen uns dazu. Auf einem Spaziergang der kleinen Hafensperrmauer entlang entdecken wir die Taverne für unser heutiges Nachtessen.



Methoni






Koroni



Agios



Tagesstrecke	Gialova – Agios
Distanz	68 km
Fahrzeit	2 Std. 25 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	28 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro, Müllcontainer

Morgen	Mittag	Abend
		
13° C	20° C	17° C

Mittwoch, 1. Mai

Also unsere durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit war heute wieder wahnsinnig hoch! Und gestoppt haben wir wohl sicher hundert Mal!

Ein fantastischer Tag mit fantastischer Landschaft und mit einem schon wieder stressenden Kühlschranks!

Die Halbinsel Mani hat uns heute völlig in ihren Bann gezogen – mit der Natur, mit der Landschaft, mit den Dörfern, einfach mit allem.

Campingplätze gibt's hier nur zu Beginn oder dann am Schluss, also klar, dass man hier Freistehen muss und auch will. Und genau heute streikt unser Kühlschrank schon wieder!

Dabei ist der Tag so gut gestartet. Nach einer ruhigen Nacht sind wir Richtung Kalamata weitergefahren. Haben mal beim ersten Supermarkt begriffen, dass heute Tag der Arbeit ist und darum die Läden geschlossen sind und niemand arbeitet. Nicht weiter schlimm, eigentlich fehlt uns nur Zitrone für den morgigen Tee.

Eingangs Kalamata entdecken wir dann urplötzlich eine Autowaschanlage.




Auf unsere Nachfrage, ob wir unseren Chnushti waschen könnten, antwortet man uns – klar, aber wir müssten es selber machen, heute werde nur Diesel und Benzin verkauft. Das ist doch genau das was wir wollen – selber waschen. Zuvorkommend stellt man uns das Wasser und den Hochdruckreiniger an. Und wenig später sieht unser Chnushti endlich wieder etwas manierlich aus und man erkennt sogar den Himmel durch die Dachfenster. Der Saharasand ist hartnäckig, aber das Größte ist weg.

Auf dem Land finden wir auch einen kleinen offenen Supermarkt und der Tee für morgen ist gerettet, wir haben Zitronen. Entdecken aber hier auf dem Parkplatz auch, dass unser Kühlschrank 11 Grad hat!! Das darf doch nicht wahr sein. Müssen wir jetzt wirklich diese traumhaft schöne Route abbrechen und einen Campingplatz suchen. Hier draussen dauert es halt auch länger, bis die nächste Tankstelle kommt. Mit Druckluft pusten wir den Kühlschrank wieder durch und können nur hoffen. Das Glück ist auf unserer Seite – er kühlt wieder und unserer Weiterfahrt über die Halbinsel Mani steht nichts mehr im Wege. Wir landen am Schluss beim Kap Tenaro genau zum richtigen Zeitpunkt. Auf dem kleinen und auch recht schiefen Parkplatz ist genau jetzt ein einigermaßen gerader Platz frei für unseren Chnushti. Und das allerbeste – hier gibt's ein Restaurant und hier können wir um 16.30 Uhr endlich etwas essen. Seit dem Frühstück haben wir nämlich erst einen halben Apfel genossen.





Tagesstrecke	Agios – Kap Tenaro
Distanz	173 km
Fahrzeit	5 Std. 27 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	31 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro, nur Abfallcontainer

Morgen	Mittag	Abend
		
9° C	21° C	16° C

Donnerstag, 2. Mai

Ein entspannter ruhiger Abend ganz ohne Handyempfang liegt hinter uns. Einer ebenso ruhigen Nacht folgt nun ein strahlend schöner Morgen. Die Wanderung zum Leuchtturm wartet auf uns. Gestern konnte man viele auf ihrer 1. Mai-Wanderung beobachten. Wir starten so gegen 8 Uhr und sind ganz alleine. Die Natur, die Ruhe, die Aussichten – alles nur für uns.

Zum Frühstück fahren wir etwas zurück, wir haben da gestern einen schönen Aussichtspunkt entdeckt, der eignen sich ausgezeichnet dafür.

Und dann folgt unsere Weiterfahrt auf der Halbinsel Mani, die uns genauso wie gestern völlig begeistert. Einfach traumhaft und heute mit noch weniger Verkehr als gestern. Unzählige Fotostopps später landen wir dann auf dem Camping Gythion Bay kurz vor Gythion.




Ganz spontan entscheiden wir uns um 14 Uhr die Waschmaschine auf dem Platz zu nutzen. Der Wind trocknet die Wäsche schon fast in Minutenschnelle.

Der Wind hält uns aber heute auch davon ab für's Nachtessen die Taverne aufzusuchen. Lieber kochen wir in unserem windgeschützten Chnushti feine Tomatenspaghetti mit Salat.





Tagesstrecke	Kap Tenaro - Githio
Distanz	75 km
Fahrzeit	2 Std. 34 Min.
Durchschnittsverbrauch	10.33 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	29 km/h
Stellplatzkosten	20 Euro ACSI inkl. V/E und Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
14° C	21° C	17° C

Freitag, 3. Mai

Überall liest man Githio sei ein schöner Ort und heute ist auch noch Markttag. Das lassen wir uns natürlich nicht entgehen. Wieder einmal sind wir froh um unsere E-Bikes. Wir sind zwar am Meer, aber bis wir endlich im Hafen von Githio eintreffen geht es munter Hügel rauf und Hügel runter. Auf dem Markt werden vor allem Gemüse und Pflanzen verkauft, aber es gibt auch riesige Wühlstände mit Kleidern. Wir gondeln durch die Gassen und der Hafenspazierweg entlang.




Am Nachmittag faulenzten wir auf Liegestühlen am Pool, lange sind wir hier ganz alleine. Der Wind kehrt plötzlich und weht nun vom Landesinnern her und so wird es schon fast sommerlich angenehm.

Zum Nachtessen geht's dem Strand entlang. Da kommt nach ca. 300 Metern eine urige einheimische Taverne und hier genießen wir ein feines Nachtessen. Speisekarten gibt's hier keine. Wir können aus 4 Vorspeisen und 3 Hauptgängen wählen. Alles schmeckt uns ausgezeichnet auch das Stück Kuchen, das es zum Schluss als nette Geste dazugibt.

Und Schwupps ist ein weiterer Tag zu Ende, ein Tag an dem uns auch immer noch der Kühlschrank beschäftigt. Er will einfach nicht so, wie wir es gerne hätten.



Stellplatzkosten	20 Euro ACSI inkl. V/E und Strom
------------------	----------------------------------

Morgen	Mittag	Abend
		
10° C	22° C	18° C

Samstag, 4. Mai

Der Wetterbericht stimmt – es ist stark bewölkt und ab und zu fallen auch einige Regentropfen. Ich habe es immer mal wieder geschrieben: Solches Wetter kann man nutzen zum Weiterfahren, also etwas Strecke zurücklegen.

Oder man könnte die Waschmaschine nutzen, aber dann braucht man bei diesem Wetter zwingend auch einen Tumbler und das gibt's in Griechenland selten, schliesslich trocknet doch meistens die Sonne die Wäsche, so ja auch unsere vorgestern.

Oder man kann das Wetter einfach auch mal «aussitzen», was wir heute tun. Morgen soll es schon wieder sonniger werden und wir wollen nach Monemvasia (das Gibraltar von Griechenland) und das macht bei etwas Sonnenschein definitiv mehr Spass und gibt die schöneren Fotos.

Aber wir sitzen nicht nur herum. Wir verbringen die Zeit auch mit Haushaltsarbeiten und Büroarbeiten. Ja, auch unterwegs holen einem die Rechnungen von zu Hause ein, ebill-Rechnungen sei «Dank»!

Da es heute besonders windstill ist kommt auch der «Quadi» wieder einmal zum Zug.




Hände und Füsse sagen auch Dankeschön – Maniküre und Pediküre war auch wieder einmal nötig. Die Zehennägel strahlen wieder mit frischer Farbe.

Und endlich bleibt auch Zeit eine Partie Rummy zu spielen. So vergeht auch dieser Tag wie im Fluge. Der angesagte Regen ab 14 Uhr ist ausgeblieben.

Kommt aber dann doch noch so um 18 Uhr.



Stellplatzkosten	20 Euro ACSI inkl. V/E und Strom
------------------	----------------------------------

Morgen	Mittag	Abend
		
3° C	18° C	16° C

Sonntag, 5. Mai

Es dauerte gestern Abend etwas, bis wir begriffen, dass wir kein Gewitter mit Blitz und vor allem Donner haben, sondern die Brandung an's Ufer donnert. Und so ist es auch heute Morgen noch. Ein gewaltiges Schauspiel bei dunstigem aber auch schon fast «tüppigem» Wetter. Unsere Pause ist vorbei – auf zu neuen Taten. Zuerst füllen wir unsere leere Gasflasche, dann stehen wir genau um 11 Uhr (Sonntagsöffnungszeit) vor dem Lidl in Skala.

Mit gut gefülltem Kühlschrank geht's auf nach Monemvasia. Unser traumhaftes Highlight des Tages. Wir lassen einfach die Bilder sprechen.






Das Licht, die Wellen – eine mystische Stimmung!





In Gefira bei der ungenutzten Fährrampe darf man offiziell übernachten, mit schönem Blick auf den Ort und Monemvasia.

Tagesstrecke	Githio - Monemvasia
Distanz	81 km
Fahrzeit	1 Std. 49 Min.
Durchschnittsverbrauch	7.8 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	44 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro, nur Müllcontainer

Morgen	Mittag	Abend
		
14° C	23° C	19° C